



Für Matteo, Robert, Philipp und Ulf & Zwulf



Mit meinem jüngsten Sohn Matteo Juli 2011 an der Ostsee

Wir singen und spielen zusammen

In meinem langen Leben als Schriftsteller habe ich sehr oft auch für Kinder geschrieben: Gedichte, Filme, Hörspiele. Zum einen lag es wohl daran, dass ich selbst vier Kinder habe, zum anderen war ich viele Jahre mit James Krüss in Briefkontakt und habe ihm meine ersten eigenen Texte zur Begutachtung zugeschickt, so wurde er mein Lehrer. Ich traf ihn das erste Mal 1986 in Berlin, ein herzlicher Mensch, ganz unaufgeregt – ein mir vertrauter norddeutscher Typ.

Ich war damals gerade 32 Jahre alt und als Übung wählte ich dann den Text »Die knipsverrückte Dorothee« von James Krüss und machte daraus mit seiner Erlaubnis das Lied »Der knipsverrückte Heiner«. Und so gingen viele Briefe zwischen Gran Canaria und Berlin hin und her – ich schrieb auf der Schreibmaschine, er per Hand. Er machte sich die Mühe, meine Texte abzuschreiben, mit Vorschlägen und gelegentlich versehen mit kleinen Wellenlinien über den Zeilen und dem Hinweis: »Das lässt sich so nicht singen.« Sehr hilfreich. Ich hätte ihn so gerne einmal in La Calzada besucht, aber er starb für mich ganz überraschend mit gerade mal 71 Jahren am 2. August 1997 – und jetzt bewege ich mich auf die 70 zu ...

So entstand bei mir der Wunsch, meine schönsten Kindertexte in Buchform zu veröffentlichen – dazu meine Kompositionen. Fast alle wurden gesungen und auf CD veröffentlicht, besonders hervorheben möchte ich Ulf & Zwulf, Anett Kölpin, Stephan Trepte, Karsten Blumenthal und den Kinderchor Canzonetta. Ermutigt zu diesem Buch hat mich Rolf Zuckowski, der mir schrieb: »Deine Gedichtsammlung ist ein wahrer Schatz. Da wird viel reflektiert, was auch mich geprägt hat und mich immer noch umtreibt.« Viel Freude beim Singen und Spielen wünscht

Wilfried Bergholz

Alle Texte nach Themen geordnet:

Die Stadt entdecken

Wir machen uns heute auf die Reise 6
Riesen-Lied 8
In der Altstadt 10
Markttag 18
Lied von der Zeit 158

Groß werden mit Fantasie

Bin ich erst groß 9
Das-Erste-Mal-Einkaufen-Lied 17
Es gibt so viele Namen 32
Tausend Fragen 42
Was ich schaffe 94
Der kleine Astronaut 107
Tausend kleine Fenster 109
Alles wächst 130
Meine Hände 133
Erzähl uns eine Geschichte 142
Kati läuft 154

Spaß und Tanz

Der knipsverrückte Heiner 12
Schwuppdwupp-Radubiduppidupp 14
Der ulkige Sänger 15
Knallerbsen-Rock'n'Roll 16
Faschingskinder 34
Mein Game-Girl 90
Der Doppelstock-Rock 94
Bäng-Bäng-Bumm-Bumm 104
Der komische Opernsänger 112
Zahnspannen-Twist 163

Umwelt und Natur

Die Farben kommen in den Park 7
Sternenlied 108
Ich will einen Hund 111
Alles kann man sehen 146
Woher kommt der Wind 162
Die Insel 171

Vom Zusammenleben

Der Immer-Gewinner 22
Nur so oder so? 24
Stubenhocker 28
Endlich Zeit für mich 44
Mein bester Freund 105
Wutanfall 116
Schadenfroh 119
Wir spielen zusammen 132
Nur im Traum 134
Mann-oh-mann 135
Ich bin der Gröööste 160
Andere Kinder haben es gut 166
Meine Welt 168

Tägliche Überraschungen

Wenn ich schlafen will 35
Stör dich nicht dran 41
Schnüpfen 89
Urlaubsfotos wunderbar 110
Weil ich vergesslich bin 150
Keine Lust 152

Jahreszeitliches

Heute ist es heiß 13
Der Wetterfrosch 96
Was zieh ich an? 114
Wir gehen in den Garten 144

Liebe und Freundschaft

Hast du einen Freund 25
Knaatsch-Lied 38
Kleines Schmuselied 97
Geburtstagswünsche 106
Etwas sagen ohne Worte 113
Versöhnungslied 118
Ich bin dein Freund 140
Mama ist verliebt 145
Mein Papa kommt heut 156
Deine Stimme singt 157
Dein kleines Lächeln 159

Unsere Familie

Freitagabend 20
Ab heute haben wir frei 21
He, Leute! Aufstehn! 26
Meine Oma 32
Das Familienfest 40
Papalapapp, Mamalapapp 102
Die Kinder haben schuld 119
Urlaub ist schön 148
Vier Mal im Jahr 164

Märchen von der Kaspermaus

Ich bin die Kaspermaus 46
Trödel-Lied 48
Lilly ist schön 49
Heute ist Markttag 50
Der Meisterdieb 51
Die Zauberwaage 52

Ich komme in die Schule

Mein Schulweg 122
Der Ampelmann 124
Augen auf! 125
Die Schulmappe 126
Das schmeckt mir so 128

Märchengedichte

Märchenzauber-Lied 54
Der kleine Muck 56
Frau Holle 58
Stadtmaus und Feldmaus 60
Rotkäppchen 62
Schneewittchen 64
Dornröschen 66
Der Froschkönig 68
Aschenputtel 70
Das tapfere Schneiderlein 72
Der gestiefelte Kater 74
Die Bremer Stadtmusikanten 76
Rumpelstilzchen 78
Hänsel und Gretel 80
Zwerg Nase 82
Vom Fischer und seiner Frau 84
Die Märchenfee 86

Weihnachten

Winterzeit 138
Der Weihnachtsmann 167
Weihnachten ist so schööön 170

Zirkus spielen

Stolze Pferde 88
Lasst uns Zirkus spielen 93
Dolores Kokolores 95
Clown Joachim 98
Der Zauber-Rap 100
Der traurige Löwe 103

In Frieden leben

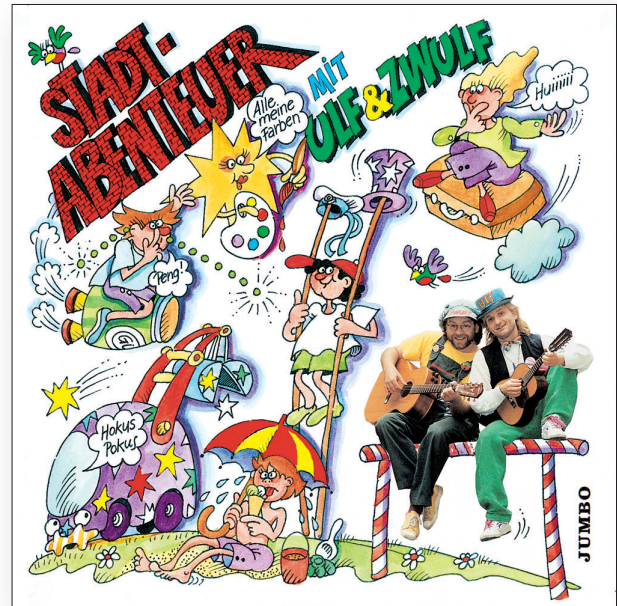
Schön und reich ist unsere Erde 120
Hebe nicht die Hand 136
Kleine weiße Friedenstaube 137

Wir machen uns heut
auf die Reise

Wir machen uns heut auf die Reise
durch die Bilder uns'rer Stadt,
die, wenn man die Augen aufmacht,
viel zu zeigen hat.

Wir entdecken Kleinigkeiten,
die wir manchmal übersehn.
Und was vorher noch ganz fremd war,
könn' wir dann verstehn.

Wir machen uns heute auf die Reise
durch die Bilder uns'rer Stadt,
kommt schnell mit und seht euch an,
was sie zu zeigen hat.



Stadt-Abenteuer mit Ulf & Zwulf

Amiga 1988, LP/MC/CD

Studio Brunnenstraße:

12.9. - 24.12.1987

Tonregie: Dieter Ortlepp

Arrangements: Tobias Morgenstern

Layout: Detlev Schüler,

Sönke Tollkühn, Udo M. Wilke

Hörspiel mit 15 Liedern

Die Farben kommen in den Park

Irgendetwas liegt in der Luft,
die Blätter rascheln leise,
die Spatzen beginnen ihr Morgenkonzert,
ein Adler dreht seine Kreise.

Am frühen Morgen sieht die Stadt
noch farblos und verschleiert aus,
nur langsam heben sich die Bilder
aus dem Schwarz der Nacht heraus.

Die Farben kommen in den Park ...

Doch schließlich hebt die Sonne sich
aus ihrem weichen Wolkenbettchen
und füllt mit bunten Farben dann
das weiße Zeichenblättchen:

Grün für die Wiese,
Blau für den See,
purpurrot strahlen die Kirschen,
orange ist das Auto,
gelb der Buddelsand
und violett der Sonnenschirm.

Jetzt sind die Farben wieder da,
die Sonne lacht vom Himmel.
Und in einer Stunde, ihr werdet es sehen,
gibt es hier ein fröhliches Gewimmel.

Riesen-Lied

Da steht ein Riese bei uns neben an,
dem sieht man an, was er so kann:
Zum Frühstück frisst er Koks und Schrott,
dann kaut er lautstark und sehr flott,
und abends spuckt er Rohre aus –
die seh'n wie Riesen-Makkaroni aus!
F-A-B und R-I-K

Er hat drei Hörner dick und lang,
und wenn er brüllt, dann wird mir bang.
Er knurrt und rußt und faucht,
und stinken kann er auch. Ih!
Könnt ihr mir sagen, wer das ist,
der Koks und Schrott am Morgen frisst,
der uns die Riesen-Makkaroni gibt?
F-A-B und R-I-K

Na klar, das ist die Fabrik!
Na klar, das ist die Fabrik!
Na klar. Ich bin die Rohrfabrik!

Bin ich erst groß

Noch bin ich klein, doch ich denke
schon öfter daran, was ich werden möchte,
und ich stelle mir vor, was mir so gefällt:
Ich könnte Zauberer sein, Kranfahrer,
Monteur, Erfinder, Friseur.
Bin ich erst groß, dann lege ich los,
bestimmt – ihr werdet schon sehn.

Noch bin ich klein, doch ich wachse
ein bisschen täglich in die Höh', kriege Muskeln,
werde stark wie ein Bär – vielleicht so ungefähr.
Dann könnte Taucher ich sein, Postbote,
Chauffeur, Matrose, Dompteur.
Bin ich erst groß, dann lege ich los,
bestimmt – ihr werdet schon sehn.

Sind wir erst groß, dann geht's los, bestimmt.
Sind wir erst groß, dann geht's los – ihr werdet sehn.
Wir könnten Zauberer sein,
Ingenieure, Erfinder ...

In der Altstadt

In der Altstadt gibt es eine Menge zu sehn,
es gibt Leute, die finden nur die Altstadt so schön.
Die sagen: Ich zieh niemals mehr im Leben hier aus,
ich lieb die Altstadt und mein wunderschönes altes Haus.

Hohe Fenster, breite Giebel – jedes Haus hat ein Gesicht,
nur die Hinterhäuser weinen, denn sie sehn die Straße nicht.
Hundert Jahre und noch länger stehn sie schon an diesem Fleck,
doch heut kommt ein Zauberwagen, zaubert Hinterhäuser weg.

In der Altstadt gibt es eine Menge zu sehn ...

Kletterbalken, rote Rutsche schmücken heute uns'ren Hof,
Buddelkasten, Wolkenschaukel – an der Wand steht: Max ist doof!
Doch schon muss der Zauberwagen in die nächste Straße ziehn,
denn noch warten viele Kinder, haben Arbeit auch für ihn.

Und wenn dieser Zauberwagen nicht durch eure Straße zieht,
nehmt euch selber Farbe, Pinsel – singt beim Zaubern dieses Lied:
Ja, in der Altstadt gibt es eine Menge zu sehn,
es gibt Leute, die finden nur die Altstadt so schön.
Die sagen: Ich zieh niemals mehr im Leben hier aus,
ich lieb die Altstadt und mein wunderschönes altes Haus.

In der Altstadt

K./T.: Wilfried Bergholz

B \flat B \flat B \flat F7

In der Alt-stadt gibt es ei - ne Men - ge zu seh'n, es gibt Leu - te die fin - den, nur die Alt-stadt ist schön. Sie sa - gen:

6 B \flat B \flat C7 F7 B \flat F B \flat B \flat

"Ich zieh' nie - mals mehr im Le - ben hier aus, ich lieb' die Alt-stadt und mein wun - der - schö - nes al - tes Haus. Ho - he Fen - ster,
Klet - ter - bal - ken,

11 F E \flat F B \flat F E \flat B \flat F B \flat

brei - te Gie - bel, je - des Haus hat ein Ge - sicht. Nur die Hin - ter - häu - ser wei - nen, denn sie seh'n die Stra - ße nicht..
ro - te Rut - sche schmä - cken heu - te un - sern Hof. Bud - del - kas - ten, Wol - ken - schaukel, an der Wand steht: Max ist doof..

18 B \flat F E \flat F B \flat F E \flat

Hun - dert Jah - re und noch län - ger, steh'n sie schon an die - sem Fleck. Doch heut' kommt ein Zau - ber - wa - gen, zau - bert Hin - ter -
Doch schon muß der Zau - ber - wa - gen in die näch - ste Stra - ße zieh'n. Denn noch war - ten vie - le Kin - der, ha - ben Ar - beit

25 1. F B \flat 2. F B B \flat F E \flat F B \flat

häu - ser weg. Ja in der auch für ihn. Und wenn die - ser Zau - ber - wa - gen nicht durch eu - re Stra - ße zieht, nehmt euch sel - ber

32 F E \flat F B \flat B \flat B \flat B \flat

Far - be, Pin - sel, singt beim Zau - bern die - ses Lied: Ja in der Alt - stadt gibt es ei - ne Men ge zu seh'n, es gibt Leu - te, die fin - den nur die

38 F7 B \flat B \flat C7 F7 B \flat F B \flat

Alt - stadt ist schön. Sie sa - gen: "Ich zieh' nie - mals mehr im Le - ben hier aus, ich lieb' die Alt - stadt und mein wun - der - schö - nes al - tes Haus.

Der knipsverrückte Heiner (nach einem Gedicht von James Krüss)

Heiner hat seit gestern
einen Fotoapparat.
Und jetzt macht er Fotos
im Hoch- und Querformat.
Heiner hat Geschick –
Klick!

Heiner läuft zur Rutsche
mit dem Fotoapparat.
Sieht die Kinder fliegen
und drückt blitzschnell ab.
Heiner hat Geschick –
Klick!

Viele bunte Fotos
hat er schon gemacht:
Ina mit 'ner Ente,
Gregor, wenn er lacht.
Heiner hat Geschick –
Klick!

Doch das Beste fehlt noch,
ein Foto von ganz oben.
Auf den Sprungturm steigt er,
was will er da erproben?
Heiner, mach kein Quatsch –
Platsch!

Doch auch unter Wasser
mit dem Fotoapparat
knipst er, wer die schönsten
Froschbeine hat.
Heiner hat Geschick –
Klick!

Heute ist es heiß

Der Tag ist heiß und wolkenlos,
und kein Lüftchen rührt sich.
Ich glaub, ich krieg 'nen Sonnenstich,
was macht man da bloß?
Kinder, lasst uns baden gehen.

Meine Zunge ist so schwer,
kann sie kaum bewegen.
Ich wünsch mir den Plitsch-Platsch-Regen
und Gewitterstürme her.
Kinder, lasst uns baden gehen.

Selbst das süße Himbeer-Eis
kann ich nicht mehr essen.
Wie ich heiß, hab ich vergessen.
Alles ist so heiß.
Kinder, lasst uns baden gehen.

Der Tag ist heiß und wolkenlos,
und kein Lüftchen rührt sich.
Kinder, lasst uns baden gehen.



Ulf & Zwulf 1998
Ulf Erdmann und Ralf Kleinschmidt

Schwuppdiwupp-Radubiduppdidupp

Ich hab ein kleines Ding,
das sieht fast wie so'n Koffer aus.
Das macht ganz tolle Sachen,
sitzt man oben wie ein Schneider drauf.
Man sagt bloß: Schwuppdiwupp-Radubiduppdidupp!
Und schon fliegt man los!

Und dieses kleine Ding,
das hat mir meine Oma mal geschenkt.
Die hat's von ihrer Oma
mit Gebrauchsanweisung, wie man's lenkt.
Man sagt bloß: Schwuppdiwupp-Radubiduppdidupp!
Und schon fliegt man los!

Der Koffer ist schon alt,
doch was macht das schon bei dem Talent?
Ich kann ganz ruhig bleiben,
wenn ein anderer zum Bahnhof rennt.
Ich komme wie der Wind
an jeden Ort der Welt, gar kein Problem.
Und wollt ihr mit mir fahr'n,
steigt auf den Koffer rauf, macht's euch bequem!
Man sagt bloß: Schwuppdiwupp-Radubiduppdidupp!
Und schon fliegt man los!

Der ulkige Sänger

Prächtig sieht die Bühne aus,
das Publikum schaut sehr gespannt.
Startklar ist die Blaskapelle,
der Dirigent hebt seine Hand.
Doch ihn stört noch irgendwas,
Kinder, was ist das?
Jodelo-jodelo-hidi!

Jeder darf hier alles zeigen,
was er zeigen will und kann.
Zauberkünste, Akrobatik,
Purzelbaum und Hampelmann.
Und die vielen Leute staunen
über das Programm.

Stefan trägt auf seiner Nase,
sehr geschickt und elegant,
Omas schönste Blumenvase.
Und auf Gabis rechter Hand
tanzt mit feuerrotem Haar
ein dressierter Star.

Es ist wirklich nicht zu fassen,
dieses dicke Schweineohr,
zaubert Hannes ganz gelassen
aus 'nem Tintenfass hervor.
Doch da stört noch immer was,
Kinder, was ist das?
Jodelo-jodelo-hidi!

Was sind das für selt'ne Töne:
Jodeldi und jodeldum?
Alle schauen sich verwundert
nach dem ulkigen Sänger um,
der springt plötzlich auf die Bühne
und fängt wieder an:

Ich hab etwas einstudiert,
und das geht: Jodelo-di!
Habt ihr das schon mal probiert,
das kleine: Jodelo-di!
Es wird bestimmt ein großer Hit,
Kinder singt mal mit:
Jodelo-jodelo-dihö!
Jodelo-jodelo-hidi!

Knallerbsen-Rock'n'Roll

Ich hab Erbsen in der Nase!
Ich hab Erbsen in den Ohr'n!
Wie ich singe, wie ich spreche,
kommt mir ziemlich seltsam vor.
Ich glaub ich bin ein Taucher
tief im Marmeladenglas.
Oder ein Raketenflieger
auf 'nem dicken Gurkenfass.

Diese Erbsen in der Nase
find ich lustig, find ich toll,
denn was wäre eine Feier
ohne Erbsen-Rock'n'Roll?
Alle klatschen in die Hände,
alle wackeln mit dem Po.
Einer hat schon abgehoben
und jetzt fliegt er irgendwo.

Diese Erbsen in der Nase
seh'n fast aus wie 'n Tennisball.
Und wenn ich jetzt niesen müsste,
gäb's 'nen riesengroßen Knall.

Denn die Erbsen in der Nase,
meine Erbsen in den Ohr'n,
sind 'ne ganz besond're Sorte,
darum seht euch lieber vor.

Volle Deckung, alle Leute!
Geht am besten schnell nach Haus,
denn ich glaub, gleich fliegen meine
Knallerbsen,
ich glaub, gleich fliegen meine
Knallerbsen –
RAUS!

Das Erste-Mal-Einkaufen-Lied

Ich habe etwas Geld, das hab ich von Mama,
denn ich geh das erste Mal einkaufen, einkaufen, einkaufen!
Jawoll! Ich geh jetzt einkaufen!
Ganz ohne Zettel, denn den brauch ich nicht mehr.
Ich kann mir alles merken, das ist gar nicht schwer –
ich geh einkaufen:

Zwei Scheiben Käse, etwas Mayonnaise,
eine Prise Salz und zehn Gramm Schmalz.

Ich finde das ganz stark, dass ich schon so klug bin,
und ich möchte immer nur einkaufen, einkaufen, einkaufen!
Denn die Regale sind bis oben voll,
Süßes und Leckres, das alles find ich toll.
Mann, ist das toll:

Vollmilch-Schokolade, Knusper-Osterhase,
süßer Zuckerguss und Pflaumenmus!

Na, kleiner Mann. Was soll's denn nun sein?

Ja, also: Käse-Schokolade,
einen Mayonnaisen-Hase,
süßer Salzkuss und
Schmalz-Mus ...?

Markttag

Heute gehn wir zum Markt,
jeder hat etwas Geld dabei.
Schauen kann man hier,
kaufen kann man hier
im kunter-bunten Allerlei.

Die Stände sind aufgebaut,
Bauern bieten Kohlrabi an.
Äpfel gibt es hier, Knöpfe gibt hier,
den Käse, der am schnellsten
laufen kann.
Der Markttag ist ein großes Fest.
Jeder kauft und jeder schnauft
im kunter-bunten Allerlei.

Gemüse gibt's auf dem Markt,
Brezeln frisch aus der Bäckerei.
Schauen kann man hier,
kaufen kann man hier
im kunter-bunten Allerlei.

Hühner hocken im Korb,
Gänse schnattern ganz aufgeregt.
Rosen gibt es hier, Hosen gibt es hier,
den Super-Besen, der alleine fegt.
Der Markttag ist ein großes Fest.
Jeder kauft und jeder schnauft
im kunter-bunten Allerlei.

Alle gehen zum Markt,
drängeln, quengeln – sind dabei.
Schauen kann man hier,
kaufen kann man hier
im kunter-wunderbunten Allerlei.

Sind die Taschen dann voll,
gehen wir vergnügt nach Haus.
Süßes haben wir, Schickes haben wir,
auch die Händler sehn zufrieden aus.
Der Markttag ist ein großes Fest.
Jeder kauft und jeder schnauft
im kunter-bunten Allerlei.
Jeder kauft und jeder schnauft
im kunter-bunten Allerlei.

Hannah,
4 Jahre



Freitagabend

Die Leute kommen müd nach Hause
nach einer langen Arbeitswoche.
Schauen aus der Bahn und denken,
was sie noch besorgen müssen,
was noch fehlt für dieses Wochenende.
Die Zeit ist knapp, der Andrang groß.
Warum fährt denn die Bahn nicht los?
Wir haben doch noch so viel vor.

Im Kindergarten Kinder warten:
Wo bleibt denn bloß die Mama heut?
Die sitzt noch beim Friseur und träumt
von Haaren, die ganz wunderschön sind.
Denn heute Abend geht sie endlich tanzen,
der Papa führt sie wieder aus,
zum Hochzeitstag mit Rosenstrauß.
Das macht er einmal nur – jedes Jahr.

Der Freitagabend ist der schönste
nach einer langen Arbeitswoche.
An der Litfaßsäule schaut man,
jeder sucht sich aus, was Spaß macht.
Endlich Zeit, sich richtig zu erholen.
Die Einen gehen in den Zoo,
die Anderen spielen Domino.
Oder faul sein – einfach so.